



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Mt 5,19-Serie (1Mo 28,10-32,3) – Gefühle bei Offenbarungen

1Mo 28,17 Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtbar ist dieser Ort! Dies ist nichts anderes als Gottes Haus, und dies ist die Pforte des Himmels. [CSV]

Gnade und Friede sei mit euch.

Die Auswahl an Themen für diese Portion sind die folgenden:

- Verdientes oder nützliches Leid?
- Hat Gott auf Rahels Stimme gehört?
- Unbedachtes Reden
- Gefühle bei Offenbarungen
- “Ich werde dich nicht verlassen”

Gottes Segen beim **Prüfen** der Inhalte.

Verdientes oder nützliches Leid?

Diese Portion ist voller Situationen, in denen es so aussieht, als würde jede Trickserie auf einen zurückkommen. Als erstes erhält z.B. Jakob eine – wie wir heute sagen würden – Retourkutsche, indem er erfährt, dass er weitere sieben Jahre für Rahel dienen muss, weil ihm Laban zuerst seine Tochter Lea gab:

1Mo 29,25 Und es geschah am Morgen, siehe, da war es Lea. Da sprach er zu Laban: Was hast du mir da getan! Habe ich nicht um Rahel bei dir gedient? Und warum hast du mich betrogen? [CSV]

Dann sorgt der Allmächtige bei Lea für Gerechtigkeit:

1Mo 29,31 Und als der HERR sah, dass Lea gehasst war, da öffnete er ihren Mutterleib; Rahel aber war unfruchtbar. [CSV]

Dann geht es weiter mit Laban, der einen Großteil seiner Tiere an Jakob verliert, nachdem er zuvor seine Herde bei seinen Söhnen versteckt hatte (1Mo 30,35) und so Jakob erneut zu betrügen versuchte. Aber dieses Mal geschieht Folgendes:

1Mo 31,42 [Jakob spricht:] Wenn nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Isaaks, für mich gewesen wäre, gewiss würdest du mich jetzt leer entlassen haben. Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen und hat gestern Nacht entschieden. [CSV]

Wenn man von diesen Szenarien liest, könnte man schnell meinen, dass Gott immer für Gerechtigkeit im Leben seiner Kinder sorgt. Aber dem ist nicht so. Denn oft müssen gerade diejenigen, die besonders für ihn und seine Wahrheit eintreten, Leid ertragen:

Apg 14,22 Sie stärkten die Jünger und ermutigten sie, dem Glauben treu zu bleiben, mit den Worten: **Nur durch viel Bedrängnis können wir in das Reich Gottes eingehen.** [ZB]

Es sieht also eher so aus, dass es gerade denjenigen, die ohne Gott leben, durchaus besser gehen kann, als denen, die mit Gott leben. Daher fordert unser

Herr und Erlöser uns alle auf, all dies zu ertragen und auszuharren – und zwar bis ans Ende:

Mt 24,13 Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. [SLT]

Bei einigen von uns kommen bei all der Bedrängnis und Ungerechtigkeit Gedanken auf wie z.B.: “Warum geht es den Gottlosen so gut? Und warum anderen, die an Gott glauben schlecht?”.

Das ist natürlich eine sehr verallgemeinernde Sichtweise, aber ohne das Thema hier auszuweiten und ins Detail zu gehen, möchten wir lediglich kurz aus dem Römerbrief und einem Psalm zitieren, die sich auf wunderschöne, Mut machende, Kraft spendende Art und Weise diesem Thema widmen und aufzeigen, dass es sich mehr als lohnt, für Gott und seine Gerechtigkeit zu kämpfen, Ungerechtigkeiten zu ertragen und **bis zum Ende auszuharren**.

Röm 5,3-5 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. [SLT]

Wir werden am Ende mit weiteren musikalisch untermalten Worten aus der Heiligen Schrift auf dieses Thema zurückkommen. Nun der Psalm:

Ps 73

1 Ein Psalm von Asaph.

Gewiss, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.

2 Ich aber – wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären meine Schritte ausgeglitten.

3 Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah.

4 Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tod, und wohlgenährt ist ihr Leib.

5 Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.

6 Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.

7 Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens.

8 Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie.

9 Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde.

10 Deshalb wendet sich hierher sein Volk, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft.

11 Und sie sprechen: Wie wüsste es Gott, und wie sollte der Höchste davon Kenntnis haben?

12 Siehe, diese sind Gottlose, und immerdar sorglos, erwerben sie sich Vermögen.

13 Gewiss, vergebens habe ich mein Herz gereinigt und meine Hände in Unschuld gewaschen,

14 da ich ja geplagt wurde den ganzen Tag und jeden Morgen meine Züchtigung da war.

15 Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so wäre ich treulos gewesen dem Geschlecht deiner Söhne.

16 Da dachte ich nach, um dies zu begreifen: Eine mühevoll Arbeit war es in meinen Augen,

17 bis ich hineinging in die Heiligtümer Gottes und jener Ende gewahrte.

18 Gewiss, auf schlüpfrigen Grund setzt du sie, stürzt sie hin zu Trümmern.

19 Wie sind sie so plötzlich verwüstet, haben ein Ende genommen, sind umgekommen durch Schrecknisse!

20 Wie einen Traum nach dem Erwachen wirst du, Herr, beim Aufwachen ihr Bild verachten.

21 Als mein Herz sich erbitterte und es mich in meinen Nieren stach,

22 da war ich dumm und wusste nichts; ein Tier war ich bei dir.

23 Doch ich bin stets bei dir: Du hast mich erfasst bei meiner rechten Hand;

24 durch deinen Rat wirst du mich leiten, und nach der Herrlichkeit wirst du mich aufnehmen.

25 Wen habe ich im Himmel? Und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.

26 Vergeht mein Fleisch und mein Herz – der Fels meines Herzens und mein Teil ist Gott auf ewig.

27 Denn siehe, es werden umkommen, die dir fern sind; du vertilgst alle, die treulos von dir abweichen.

28 Ich aber, Gott zu nahen ist gut für mich; ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, HERRN, gesetzt, um alle deine Taten zu erzählen. [CSV]

Hat Gott auf Rahels Stimme gehört?

Wir kennen bereits aus den Portionen zuvor, dass die Frauen der Männer der Verheißung (in dem Fall Abraham und Jakob) durch ihre Mägde für Nachwuchs gesorgt haben, weil ihr eigener Mutterschoß verschlossen war. Hier lesen wir, dass Rahel, weil sie **neidisch** war, Jakob ihre Magd Bilha zur Frau gab (1Mo 30,1-4). In beiden Fällen ist also das Motiv gut (beide möchten für Nachwuchs sorgen), aber die Art und Weise, wie sie dabei vorgehen, ist mehr als fraglich.

Das Entscheidende für die Betrachtung hier ist, dass wir zwei Verse später folgende Aussage von Rahel lesen:

1Mo 30,6 Da sprach Rahel: Gott hat mir Recht verschafft und auch **auf meine Stimme gehört** und mir einen Sohn gegeben! Darum gab sie ihm den Namen Dan. [CSV]

Dies ist der erste Sohn, den die Magd Rahels dem Jakob gebärt. Sie sagt, dass Gott ihr Recht verschafft und auf ihre Stimme gehört hat.

Die Frage ist: Glaubt Rahel das oder hat der Allmächtige wirklich ihr Gebet erhört und ihr recht verschafft, wie sie es meint? Denn es muss ja keine Gebetserhörung sein, da – wie wir alle wissen – wenn Mann und Frau zusammenkommen, dadurch durchaus ein Kind zur Welt kommen kann. Völlig ohne Gebet.

Man beachte zu diesem unklaren Punkt folgende Verse im selben Kapitel:

1Mo 30,17 Und **Gott erhörte** Lea, und sie wurde schwanger und gebar Jakob einen fünften Sohn. [CSV]

Hier steht klar geschrieben, dass Gott Lea erhörte. Nicht Lea sagt das von sich selbst aus, sondern es wird für uns neutral klargestellt. Nächster Vers im selben Kapitel:

1Mo 30,22 Und **Gott gedachte an Rahel**, und Gott erhörte sie und öffnete ihren Mutterleib. [CSV]

Auch hier steht unabhängig von der Aussage einer Person, dass Gott an Rahel gedachte und ihren Mutterleib öffnete. Aber in Vers 6 lesen wir nichts davon. Dort steht allein nur die Behauptung Rahels im Raum: **“Gott hat mir Recht verschafft und auch auf meine Stimme gehört und mir einen Sohn gegeben!”**

Ferner ist es für das Thema sicherlich nicht uninteressant, dass gerade Dan bei Hinzunahme der gesamten Heiligen Schrift gelinde gesagt mehr als schlecht wegkommt. Oder eine Rahel später beim Auszug Götzen mitnimmt.

Aber wozu all diese Betrachtung? Unter anderem deswegen, weil z.B. auch in allen Religionen der Welt, bei denen zu einem oder mehreren Göttern gebetet wird, unzählige Menschen von Gebetserhörungen reden. Auch wenn Gottes Wege unergründlich sind, wissen wir doch, dass zumindest nicht alles der Wahrheit entsprechen kann.

Zum Beispiel wenn jemand betet: “Ist der Gott des Alten Testaments derselbe wie der im Neuen?” und man dann als Antwort zu hören bekommt: “Gott hat mir gezeigt, dass es zwei verschiedene sind.”, muss man kein Bibel-Professor sein, um zu wissen, dass das keine Gebetserhörung sein kann, egal wie sehr der Mensch davon überzeugt ist, dafür gebetet oder gefastet hat.

Ein anderes Beispiel: Man betet dafür, dass Gott einem einen Partner schenkt und geht **von sich aus** in eine Partnerbörse und lernt jemanden kennen und lieben lernen. Sofern die Umstände nicht gerade, sagen wir mal, eindeutig göttlicher Natur waren, weiß ein jeder von uns, dass auch Menschen ohne Gott und Gebet ihre Partner finden.

Wir möchten hier niemanden verunsichern. Im Gegenteil. Wir möchten diejenigen bestärken, bei denen Gott wirklich ihr Gebet erhört hat und diejenigen **zum Prüfen animieren**, die sich unsicher sind, ehe sie vielleicht etwas für von Gott gewollt ansehen, was nicht von Gott ist. Diese **Sorge aus Liebe** kann einem ein jeder Bruder oder Schwester bestätigen, der einmal selbst dachte, dass Dinge im eigenen Leben Gebetserhörungen gewesen seien und dann doch keine waren – und die Konsequenzen daraus dann anschließend unangenehm wurden.

Uns ist bewusst, dass dies ein sensibles Thema ist. Aber nichtsdestotrotz ist es wichtig – und zwar **für uns alle**. Unter anderem deswegen, weil wir vielleicht

wie Rahel denken, dass ein Gebet erhört wurde, dabei war es vielleicht eine Anstrengung aus unserem Fleisch, ein Zufall oder was auch immer. Wir haben uns dazu ja in der fünften Portion ([1Mo 23,1-25,18 – Gebetserhörung durch Zeichen](#)) das Gebet des Knechtes Abrahams angesehen. Und wie genau er betete, damit eben ein **Zufall ausgeschlossen** sei und er klar das Wirken Gottes und die Erhörung seines Gebetes **eindeutig und frei von seinen eigenen Wünschen** erkennen konnte. Solltest du ein derartig konkretes Vorgehen beim Gebet nicht kennen, empfehlen wir dir, dir das Gebet des Knechtes in [1. Mose 24](#) vor Augen zu führen – am besten sehr genau und aufmerksam.

Damit das eben Geschriebene aber nicht falsch verstanden wird, möchten wir es noch einmal genauer formulieren und bitten dich, das für dich genau zu prüfen.

Wann macht ein konkretes Gebet Sinn und wann ist es sogar überflüssig?

Wir brauchen z.B. bei einer Fürbitte für einen Menschen keine Bitte um Zeichen. Genauso wenig brauchen wir bei der Bitte um mehr Liebe, Demut, Weisheit und dergleichen ein detailliertes Gebet.

Wo uns aber ein konkretes Gebet enorm helfen kann, ist bei der Entscheidungsfindung. Hierzu gibt es sehr einfache Gleichungen:

1. Je größer die Gefahr ist, dass meine Entscheidung, bei der mir Gott helfen soll, von meinem eigenen Willen und meinen Wünschen beeinflusst wird, desto konkreter sollte ein Gebet sein.
2. Je größer die Tragweite meiner Entscheidung ist, bei der mir Gott helfen soll, desto konkreter sollte ein Gebet sein.
3. Wenn beide Fälle vorliegen (also die Gefahr dem eigenen Fleisch zu folgen und die Tragweite der Entscheidung groß ist), umso mehr sollte das konkrete Gebet gesucht werden.

Warum? Weil wir uns dadurch vor der Gefahr schützen, am Ende doch unsere eigenen Wege zu gehen. Um wiederum diese Gefahr an uns zu erkennen, müssen wir **ehrlich und aufrichtig zu uns selbst sein**. Wenn wir Schwierigkeiten damit haben, sollten wir unsere Geschwister zu Rate ziehen und gemeinsam mit ihnen beten.

So oder so gilt für uns alle – auch bei diesem Punkt: Wir müssen alles prüfen. Jetzt hört natürlich keiner von uns gerne, dass man vielleicht meint, dass ein Gebet erhört wurde und dabei stimmt das gar nicht. Fakt ist aber, dass wir aus eigener Erfahrung, unzählige solcher Fälle erlebt haben. Aber Gott sei es gedankt, auch unzählige Fälle, bei denen wirklich Gebete erhört wurden. Deswegen gilt es ja, je nach Gebet, **ganz speziell zu beten und alles zu prüfen.**

Daher sind diese Worte keine Kritik oder Beurteilung – wie denn auch. Sondern sie sind vielmehr ein brüderlicher Rat, auch die Erfüllung von Gebeten genau zu prüfen.

Denn eines wissen wir ja alle: Keine Gebetserhörung kann dem Wort Gottes widersprechen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass man das Wort Gottes nicht falsch versteht. Denn gerade in diesem Bereich, wie kurz zuvor erwähnt, haben wir die irrsinnigsten Dinge gehört, bei denen jeder, der sich ein wenig in der Heiligen Schrift auskennt, sofort erkennt, dass da kein Gebet erhört wurde, sondern man seinem Fleisch gefolgt ist und so dem eigenen trügerischen Herzen (das wir alle haben, vgl. **Jer 17,9**) auf den Leim ging.

Daher noch einmal – und das gilt für uns alle:

1Thes 5,21 Prüft alles, das Gute behaltet! [SLT]

Unbedachtes Reden

1Mo 31,32 Bei wem du deine Götter findest, der soll nicht leben. Erforsche vor unseren Brüdern, was bei mir ist, und nimm es dir. Jakob aber wusste nicht, dass Rahel sie gestohlen hatte. [CSV]

Jakob geht felsenfest – und ohne Spielraum für einen Fehler – davon aus, dass niemand die Götzen Labans mitgenommen hat. Logischerweise erst recht nicht seine Lieblingsfrau Rahel. Er war sich also so sicher, dass er ihr Leben auf's Spiel setzte; d.h. er **redet sehr unbedacht** und ging bei einer absoluten Vertrauensperson von etwas Falschem aus.

Zusammen mit dem Abschnitt zuvor (dass wir Gebetserhörungen prüfen sollten) möchten wir hier mit dem Punkt nicht sagen "Vertraue niemandem.". Es ist auch nicht so, dass wir selbst irgendwie ein leben lang betrogen und belogen wurden und daher übervorsichtig sind. Andererseits sind wir alle irgendwie dann doch ein leben lang belogen und betrogen worden, aber ihr versteht sicherlich, wie wir es meinen. Es geht uns vielmehr darum, dass in einer Welt, die dieses **unfassbar hohe Maß an Verwirrung** erreicht hat, es nicht unweise ist, lieber **einmal mehr zu prüfen als vorschnell etwas anzunehmen**, was vielleicht so gar nicht stimmt.

Erst recht, wenn das im Zusammenhang steht zu dem, was man redet. Denn wir sind gerade mit unserer Zunge schnell mit Worten, aber wir langsam zum Hören, wobei es genau anders herum sein sollte:

Jak 1,19 Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; [SLT]

Wir werden, so Gott schenkt, in den noch folgenden Portionen auf **unsere schwer zu bändigende Zunge** eingehen, aber hier genügt es erst einmal, dass wir Dinge, wie z.B. "nie, immer, auf keinen Fall, der Geist hat mir dieses und jenes gezeigt, niemals, es soll dieses und jenes geschehen, wenn..." usw. mit Vorsicht in den Mund nehmen sollten.

Mt 26,33-34.74-75 Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Wenn auch alle an dir Anstoß nehmen, so werde doch ich **niemals** Anstoß nehmen! Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du

mich dreimal verleugnen! ... Da fing er [Anm.: Petrus] an, zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sogleich krähte der Hahn. Und Petrus erinnerte sich an das Wort Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. [SLT]

Gefühle bei Offenbarungen

Das Hinterfragen der Wirkung Gottes geht in dieser Portion in die dritte Runde. Auch hier ist der Beweggrund, dieses Thema zu besprechen, derselbe: **Fürsorge und Bitte um Vorsicht**.

Genauso wie bei den Gebeten zuvor, gibt es auch hier (in der weiten, weiten Welt der unzähligen Religionen) Menschen, die von Gebetserhörungen durch Gotteserscheinungen reden. Daher wollen wir uns hier eine Vielzahl von Versen ansehen, bei denen nicht irgendwelche Berichte von anderen Menschen entscheidend sind, sondern die der Menschen aus der Bibel.

Wie haben sie Erscheinung göttlichen Ursprungs wahrgenommen?

Wir beginnen mit dieser Portion und Jakob:

1Mo 28,16-17 Und Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sprach: Gewiss, der HERR ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht! Und er **fürchtete sich** und sprach: Wie furchtbar ist dieser Ort! Dies ist nichts anderes als Gottes Haus, und dies ist die Pforte des Himmels. [CSV]

Jakob **fürchtete sich** also. Wie erging es anderen, wie z.B. den Propheten Gottes:

Jes 6,5 Und ich sprach: **Wehe mir! Denn ich bin verloren**; denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen. [CSV]

Wie war es bei Hesekiel und Daniel?

Hes 1,28 Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit des HERRN. Und als ich es sah, **fiel ich nieder auf mein Angesicht**; [CSV]

Dan 10,16 ... Mein Herr, wegen des Gesichts **überfielen mich die Wehen**, und ich habe **keine Kraft** behalten. [CSV]

Und im NT? Hat es sich da geändert?

Lk 1,11-13 Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der stand zur Rechten des Räucheraltars. Und Zacharias **erschrak**, als er ihn sah, und **Furcht überfiel** ihn. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört worden... [SLT]

Lk 2,9-10 Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und **sie fürchteten sich sehr**. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. [SLT]

Hat es sich nach dem Kreuz geändert?

Apg 10,3-4 [Cornelius] sah in einem Gesicht ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! Er aber sah ihn unverwandt an und wurde **von Furcht erfüllt** und sagte: Was ist, Herr? ... [CSV]

Offb 1,16-17 Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. **Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot**. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte; [SLT]

Natürlich kann unser liebender Vater uns durch seinen Geist trösten, Hoffnung spenden, stärken, Liebe in unsere Herzen ausschütten und so weiter – **selbstverständlich**. Hier geht es aber nicht um Dinge, die in uns stattfinden, sondern mehr um Visionen, Erscheinungen und dergleichen.

Diese, falls man sie selbst erlebt hat, sollten mit der Vielzahl der Erlebnisse der Menschen in der Bibel verglichen werden. Auch wenn Gottes Wege unergründlich sind, spricht doch die enorme Vielzahl der Ereignisse und die klare Sprache darin für sich selbst.

Aussagen wie “in der Liebe ist keine Furcht” sind in diesem Zusammenhang völlig deplatziert. Denn, wie soeben **aus der Heiligen Schrift** zitiert, passierte mit den Menschen genau das, was mit ihnen passierte: Sie hatten Furcht (sogar

sehr), sie fielen auf ihr Angesicht, hatten keine Kraft mehr in sich usw. Wir lesen nichts davon, dass sie direkt in Freude erstrahlten oder positive Gefühle hatten.

Wir möchten eines noch einmal betonen, damit auch bei diesem Punkt ja nichts falsch verstanden wird. Bei diesen soeben genannten Berichten ging es um Erscheinungen, Visionen und dergleichen. Nicht um Dinge, die der Geist Gottes in uns bewegt.

Auch hier möchten wir, wie bei den Punkten zuvor auch, nicht verunsichern, sondern wir **bitten um Vorsicht und Prüfung**.

1Mo 28,15 Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich zurückbringen in dieses Land; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan, was ich zu dir geredet habe. [CSV]

Zu diesem Mut machenden Vers möchten wir unsererseits nichts weiter hinzufügen. Stattdessen möchten wir nach ein paar herausfordernden Themen mit Musik und weiteren Versen, die ebenfalls Kraft, Hoffnung & Trost spenden, abschließen.

Auch wenn es vielleicht einige kennen: Einfach zurücklehnen und das Wort Gottes wirken lassen...

